

Ortsgruppe Ludwigsburg

c/o Andreas Stier
Tel.: (07141) 3 69 84
astwerk@t-online.de



**Radwegeinitiative
Ludwigsburg
Eine Initiative des VCD**

c/o Roswitha Matschiner
Tel. 07141 84848
roswitha.matschiner@gmx.de
[ludwigsburg-besser-unterwegs.de](http://www.ludwigsburg-besser-unterwegs.de)

Herrn
Bürgermeister Michael Ilk
Stadtverwaltung Ludwigsburg

Stellungnahme zur geplanten Radwegeverbindung Fuchshofstraße

Sehr geehrter Herr Ilk,

am 31. Januar fand im Paulus-Gemeindezentrum ein Workshop zur Planung der Bebauung Sportpark Ost/Fuchshofstraße statt. Vorgestellt wurde eine Planung mit einer beidseitigen Längsparkierung entlang der Fuchshofstraße (120 – 140 KFZ-Stellplätze).

Wir weisen darauf hin, dass die Fuchshofstraße eine direkte Hauptradwegeverbindung aus dem nördlichen Oßweil und dem Schlösslesfeld in die Innenstadt und zum Bahnhof ist. Es ist bekannt, dass Längsparkierung extrem störend und gefährdend für den Radverkehr ist. Ein- und ausparkende Fahrzeuge behindern den Verkehrsfluss, sich öffnende Autotüren sind für Radfahrer*innen lebensgefährlich. Deshalb wäre eine „Dooringzone“ von 80 cm erforderlich. Herr Behnsen hat beim Workshop darauf hingewiesen, dass der Platz dafür nicht ausreichen würde. Seine Meinung: Der Radverkehr solle besser auf „anderen“ Wegen, z.B. durch die Wohnbebauung oder das Sportareal geführt werden. Es wurde so dargestellt, als benötige ein Radschutzstreifen (wie in der Comburgstraße) zuviel Straßenraum. Fakt ist aber, dass nicht der Schutzstreifen zuviel Raum beansprucht, sondern die KFZ-Parkierung! Aber das wurde nicht infrage gestellt.

Wir sind der Meinung, dass eine Planung mit Umwegen für Radler und eine KFZ-Parkierung am Straßenrand entlang von Hauptradrouten nicht mehr zeitgemäß ist und dem Ziel, den Radverkehrsanteil zu erhöhen, widerspricht. Wir brauchen für das schnelle Vorankommen eine direkte Radwegeverbindung. Die erforderlichen Parkplätze müssen auf einem ausgewiesenen Platz (Parkplatz/Parkhaus/Tiefgarage) erstellt werden. Dafür ist dann auch weniger Fläche erforderlich, weil auf eine „Dooringzone“ verzichtet werden kann. Es sollte möglich sein, die dafür erforderliche Fläche von ca. 10 Ar auf einer Planungsfläche, die ca. 200x so groß ist, einzuplanen.

Mit freundlichem Gruß

Roswitha Matschiner